





Altstadt und Lebenslust

In die Altstadtviertel Santa Caterina und La Ribera kamen Fremde früher nur, wenn sie das Picasso-Museum besuchen wollten. Heute finden sich hier Feinkostläden, Cafés und romantische Tapaslokale wie die Weinbar La Vinya del Senyor. Gleich gegenüber erhebt sich die schönste gotische Kirche der Stadt. Santa Maria del Mar wurde zwischen 1329 und 1383 recht zügig erbaut, was wohl auch daran lag, dass selbstbewusste Handwerker-gilden und freiwillige Steinträger sich hier „ihre“ Kirche errichtet haben.



Wiederentdeckung der wilden Küste

Die „wilde Küste“ – Costa Brava – hat nicht den besten Ruf. Als Hochburg des Massentourismus ist sie verschrien. Das hat seinen Grund. Und doch finden sich zwischen den Urlaubszentren Abschnitte voll landschaftlicher Schönheit. Dort, wo raue Felsen malerische Buchten formen, wie bei Sant Feliu de Guíxols, lohnt es sich, die Vorurteile noch einmal zu überprüfen. Dabei lernt man dann auch die Landschaften eines Salvador Dalí kennen, traumhafte Strände und prachtvolle Gartenanlagen über dem Meer.



Hidden Highlights

Lieblingsorte und stille Oasen



Alle wollen sie sehen, die Sagrada Família, die Rambles oder das Picasso Museum. Entsprechend groß ist der Andrang. Darf es auch eine Nummer kleiner sein? Aber dafür mit mehr Raum für eigene Gedanken, weniger Rummel und viel echtem Barcelona-Feeling? Unsere Favoriten – versteckte Schönheiten, an denen man vielfach auch zur Ruhe kommt – bleiben bestimmt in guter Erinnerung.

1



1 Hospital Sant Pau

Diese Stadt in der Stadt ist nur 10 Gehminuten von der Sagrada Família entfernt und so wie sie ein einzigartiger Schatz des katalanischen Jugendstils. Das sieht die UNESCO genauso und hat dem zwischen den Jahren 1902 und 1911 errichteten Klinikkomplex den Status eines Weltkulturerbes zuerkannt. Die meisten der insgesamt 27 Pavillons und Gebäude sind inzwischen frisch restauriert.

C/ Sant Antoni Maria Claret 167, www.santpau.barcelona.org

2 Turó de Rovira

Anwärtler auf den Ort mit der besten Aussicht über Barcelona gibt es viele. Um die Luftangriffe der Franco-Truppen während des Spanischen Bürgerkriegs abzuwehren, wählten die Republikaner den Berg im Stadtteil El Carmel. Nicht nur die grandiose Aussicht entschädigt für die etwas mühsame Anfahrt, auch das Dorf „Los Canones“ und der ganz andere, bodenständige Charme von El Carmel erweitern den Horizont (beziehungsweise den Blick auf die Stadt).

Carrer de Marià Labèrnia, s/n, Bus: 119, V17, <http://barcelona.cat/museumhistoria>

3 Palau Güell

Voller Enthusiasmus ziehen die Gaudí-Fans zu den Wohnhäusern La Pedrera und Batlló und landen erst einmal in langen Warteschlangen. Der Palau Güell im Viertel El Raval ist eines der frühesten Werke Gaudís – und weniger überlaufen. Das aufwendige Interieur aus der Hand des Meisters oder von versierten Kunsthandwerkern atmet noch eine Spur von Mittelalter und Mysterium. Sogar auf einen Dachgarten mit geschwungenen Kaminen muss man nicht verzichten.

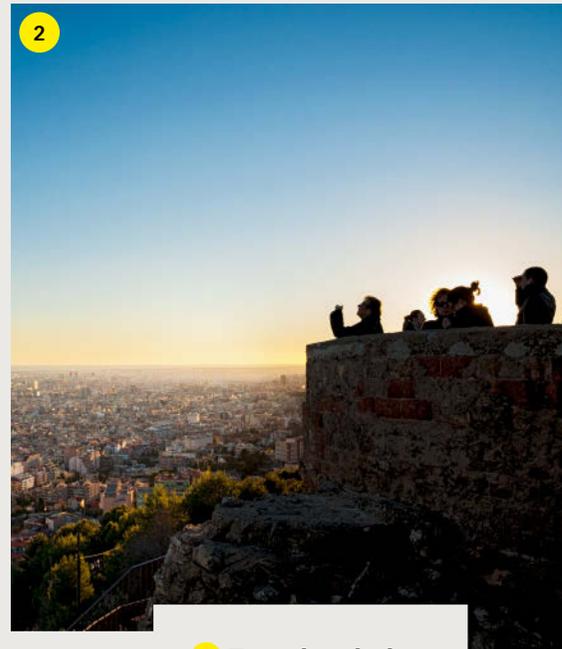
C/ Nou de la Rambla 3–5, <http://palauguell.cat/>

4 Plaça Sant Pere

So ruhig und romantisch wie die Plaça Sant Pere waren wahrscheinlich auch mal die anderen Altstadtplätze, bevor wir Touristen sie in Beschlag genommen haben. Das kleine Café, die angenehme Mischung aus heimischen und angereisten Flaneuren macht den Zauber dieses Ortes aus. Hoffentlich bleibt es so.

Im Stadtviertel Sant Pere, zwischen Carrer de Trafalgar und Carrer del Rec Comtal. Nächste Metrostationen: L1 Urquinaona, Arc de Triomf

2



5 Transbordador Aeri

Um einen ersten Überblick über die Stadt zu bekommen und ein Gefühl dafür, wo man hier eigentlich ist, dafür braucht man, so paradox es klingen mag, erst einmal Abstand. Von oben betrachtet fächert sich die Metropole auf, da sind der alte Hafen, die Altstadt, der Montjuïc usw. im Blick. In der historischen Seilbahn von 1931 lernt man wieder das Staunen und nähert sich Barcelona mit einem Kribbeln im Bauch.

Taquígraf Garriga 97, www.telefericodebarcelona.com